

Im Herbst startet die Online-Zulassung

Kfz-Innung Experten informieren bei der Hauptversammlung in Weilheim über den aktuellen Stand in Sachen Elektromobilität und über die dritte Stufe des Online-Zulassungsverfahrens. *Von Cornelia Wahl*

Die Elektromobilität nimmt allmählich an Fahrt auf und beschäftigt zunehmend auch die Kfz-Betriebe. Bei der Hauptversammlung der Kfz-Innung Nürtingen-Kirchheim in der Weilheimer Limburghalle gab Wolfgang Mayer, Leiter der technischen Dienste bei den Stadtwerken Nürtingen, den Betrieben deshalb Tipps, wie bei der Elektromobilität Stolpersteine vermieden werden können.

Derzeit stünden für etwa 200.000 Elektro-Autos in Deutschland rund 14.000 Ladesäulen zur Verfügung. Wie viele es genau sind, vermag der Experte jedoch nicht zu sagen. Während Schnellladestationen schon immer der Bundesnetzagentur gemeldet werden müssen, trifft dies für Normalladestationen erst seit März 2016 zu. Normalladestationen werden mit Wechselstrom betrieben. Die Ladedauer erstreckt sich hier über einige Stunden. Mit den mit Gleichstrom betriebenen Schnellladestationen lässt sich je nach Ausführung das Elektromobil in bis zu einer Stunde aufladen.

Zudem erläuterte Mayer, dass es bei den Steckertypen keine Vereinheitlichung gibt. „Schnellladestationen haben meist für alle drei gebräuchlichen Stecker Anschlussmöglichkeiten.“ Wer ein Elektroauto kaufe, müsse zudem bedenken, ob der Hausanschluss dem Ladevorgang gewachsen sei. „Dazu ist es ratsam, mit einem Elektriker zu sprechen“, so Mayers Tipp. Zu bedenken sei außerdem, ob das Elektromobil über die haushaltsübliche Steckdose oder über eine sogenannte Wallbox Strom tanken soll. Gegebenenfalls müsse der Elektrofachmann Anpassungen vornehmen. Eine Wallbox habe den Vorteil, dass sie eine Schutzeinrichtung hat und bei Auffälligkeiten den Ladevorgang automatisch abbricht. Auch das Anbringen der Ladevorrichtung nicht nur in Wohnanlagen will bedacht sein, da der Ort des Ladeanschlusses bei den Automobilen variere.



Die Elektromobilität war ein zentraler Punkt bei der Mitgliederversammlung der Kfz-Innung.

Foto: Markus Brändli

des Weiteren gab er einen kurzen Überblick, welche Rechtsgebiete Ladesäulenbetreiber zu beachten haben.

Nicht weniger interessant waren die Ausführungen von Stefan Bayer. Der Sachgebietsleiter der Kfz-Zulassungsbehörde Esslingen informierte über die dritte Stufe der Internetzulassungen, die „wahrscheinlich im Oktober oder November 2019 in Kraft tritt“. Dann wird es für Privatpersonen möglich sein, online Neuzulassungen, Adressänderungen, Umschreibungen und alle Arten der Wiederzulassungen vorzunehmen.

Neu ist, dass nun auch der zweite Teil der Zulassungsbescheinigung einen grün-silbernen Aufkleber mit Sicherheitscode haben muss. Durch Abziehen einer Schutzfolie wird dieser sichtbar und das Dokument ungültig. Es muss dann von der Zulassungsbehörde neu ausgestellt werden. Nach der elektronischen Übermittlung der Daten erhält der Anwender die neuen Zulassungsbescheinigungen per Post. Bei der Umschreibung noch zugelassener Gebrauchtfahrzeuge kann der Erwerber das bisherige Kennzeichen aus einem anderen Zulassungsbezirk beibehalten. Bei Fahrzeugen mit Kennzeichenwechsel werden zusammen mit den Zulassungsbescheinigungen auch die Zulassungsplaketten per Post versandt.

er von 1999 bis 2019 innehatte. In diesen 20 Jahren war er außerdem Mitglied im Meisterprüfungsausschuss, dessen Vorsitz

Nach 40 Jahren ist Schluss

Dieter Angelmaier gab bei Mitgliederversammlung der Kfz-Innung seinen Rückzug bekannt. Nach 40 Jahren Ehrenamt wolle er den Zeitpunkt selbst bestimmen, wann er seine Ämter niederlege, sagte er.



FOTO: CORNELIA WAHL

Von 1979 bis 2019 war Dieter Angelmaier (Foto) Mitglied im Gesellenprüfungsausschuss, dessen Vorsitz

er von 1999 bis 2019 innehatte. In diesen 20 Jahren war er außerdem Mitglied im Meisterprüfungsausschuss.

Als Vorstandsmitglied war Angelmaier für die Kfz-Innung Nürtingen-Kirchheim von 1993 bis 2019 in verschiedenen Positionen aktiv. Im Auftrag der Handwerkskammer Region Stuttgart überreichte ihm Obermeister Karl Boßler die Ehrennadel in Silber. Zu seinem Nachfolger im Vorstand der Kfz-Innung wurde einstimmig Gerhard Angelmaier gewählt. *cw*

Schutz vor Dieben und Betrügern

Sicherheit Das Weilheimer Seniorenforum informiert am Donnerstag über die raffinierten Maschen der Trickbetrüger.

Weilheim. Nach dem Theaterstück „Hallo Oma, ich brauch Geld“ im November geht es nun im zweiten Teil der Aufklärungskampagne des Weilheimer Seniorenforums am kommenden Donnerstag, 28. März, um die Sicherheit vor und in der Wohnung und rund ums Haus.

„Täglich liest und hört man von Abzocke durch falsche Amtspersonen, vermeintliche Enkel oder von Trickdiebstählen. Nicht immer kann man die Tricks der Täter von vornherein durchschauen und kann schneller Opfer werden als gedacht“, sagt Kriminalhauptkommissar Paul Mejzlik vom Polizeipräsidium Reutlingen, Referat Prävention. Er wird bei seinem Vortrag in Weilheim auf die Maschen der Täter eingehen und aufzeigen, wie man sich dagegen schützen kann. Der Vortrag findet um 14 Uhr im Bürgerhaus statt.

Von 12.30 bis 16.30 Uhr steht ein Informationsfahrzeug der Polizei auf dem Weilheimer Marktplatz. In diesem Fahrzeug sind die derzeitigen sicherheitstechnischen Einrichtungen und Ausstattungen



SYMBOLFOTO

für die Wohnung oder das Häusle zu sehen, und Berater stehen für Fragen zur Verfügung.

Des Weiteren gibt es ein Referat eines Versicherungsbüros aus Weilheim. *pm*

Leserbriefe

Friedens- oder Militärmacht?

Zum Artikel „Deutsche Waffen für die Welt“ vom 8. März

Es graust einem, wenn man diesen Artikel liest. Da ist von „Planungssicherheit“ für die Rüstungsindustrie die Rede, von „Milliardengeschäften“, die durch restriktive Rüstungsexport-Politik „durch die Lappen gehen“ und schließlich von Rüstung als „Mittel der Außenpolitik“. Dass die EU vor einigen Jahren den Friedensnobelpreis für ihre Aussöhnungspolitik erhalten hat, ist völlig vergessen und spielt in der neuen Außenpolitik keine Rolle mehr.

Die EU verspielt damit ihren eigenen Anspruch, eine „Wertegemeinschaft“ zu sein, die sich für Liberalität, Frieden und Men-

schenrechte einsetzt. In den Jahren 2021 bis 2027 soll mit 19,5 Milliarden Euro die Rüstungsindustrie subventioniert werden, während im gleichen Zeitraum Mittel für zivile Krisenprävention und Friedensförderung um zwei Drittel auf eine Milliarde Euro (!) gekürzt werden. Diese Entwicklung ist einer industrienahen Expertengruppe zu „verdanken“. Dabei ist völlig unklar, ob die Einrichtung eines EU-Verteidigungsfonds mit Geldern aus dem Gemeinschaftshaushalt überhaupt rechtens ist. Aber die Rüstungsindustrie wird auch diese Hürde zu umgehen wissen.

Wo bleibt eine neue Friedensbewegung, die sich für die Stärkung der OSZE einsetzt, die für Diplomatie und Vertrauensbildung statt Militarisierung eintritt und die nicht zulassen will, dass die EU zur Abwehr von Flüchtlingen und Migration Staaten aufrüs-

set, die Krieg führen und die Menschenrechte verletzen?

Es wird höchste Zeit, vor den EU-Parlamentswahlen im Sommer den Aufruf an das Europäische Parlament „Rettet das Friedensprojekt Europa“ zu unterstützen. Wo bleibt die Unterstützung durch die Kirchen?

Martin Brost, Dettingen

Ich bin raus

Zum Artikel „FC Bayern will klotzen“ vom 21. März

Sehr geehrte Herren Hoeneß, Infantino und so weiter, ich bin raus. Nachdem die Summen, die bisher im Fußball bewegt wurden, schon unglaubliche Dimensionen erreicht hatten und jetzt auch noch gesteigert werden sollen: nun endgültig. Weltmeisterschaft in Katar

mit zig Mannschaften, Klub-WM, Champions League – Spiele am Wochenende und und und.

Wo soll denn das Geld herkommen? Bitte nehmt mich aus eurer Einnahmekalkulation raus (und ich bitte um fleißige Nachahmung). Kein TV-Abo, kein Stadionbesuch, nicht mal mehr das Free-TV. Eure Sponsoren schrecken eher ab, als dass sie verlockend erscheinen. Die Präsentation im Fernsehen mit stundenlangen Vorberichten gleicht immer mehr dem, was in den „Tributen von Panem“ als düstere Zukunftsvision geschildert wurde. Ich wiederhole mich: Wo kommt das Geld her? Entweder von uns dummen Endverbrauchern, was wir durch Verweigerung beeinflussen können, oder aus dubiosen Quellen.

Zu Weiterem: Als Schulpflichtlektüre schlage ich das Buch „Football Leaks“ von Wulzinger/Buschmann vor. Nicht unbedingt in Li-

teratur, gerne aber in Ethik. Und ergänzend ein paar Kapitel aus „Panama Papers“, wo die dubiosen Finanzgeschäfte unter anderem der Sportkameraden Messi, Ronaldo und so weiter durchleuchtet werden. Danach hat man einen anderen Blick auf die große Welt des Lederballes. Wer dann dabei noch von der schönsten Nebensache der Welt redet, für den ist Prostitution die schönste Hauptsache. *Peter Bernauer, Weilheim*

Die Redaktion des Teckboten nimmt eine sachliche Leserschrift, die sich auf eine Veröffentlichung in unserer Zeitung bezieht, gerne entgegen. Sie übernimmt dafür aber nur die presserechtliche Verantwortung und behält sich in jedem Fall Kürzungen vor. Leider können handschriftliche Manuskripte nicht berücksichtigt werden.

LANDFRAUEN

Von den schönsten 30 Jahren im Leben erzählt der SPD-Landtagsabgeordnete Andreas Kenner am morgigen Mittwoch, 27. März, um 18 Uhr in der katholischen Franziskuskirche in Weilheim einen „Evensong“ (Abendlob) gestalten. Bei dieser geistlichen Abendmusik wird der Chor von Michael Spors an der Orgel begleitet.

Geistliche Abendmusik mit dem Jungen Chor in der Franziskuskirche

Weilheim. Der Junge Chor Stuttgart unter der Leitung von Paul Theis wird am kommenden Sonntag, 31. März, um 18 Uhr in der katholischen Franziskuskirche in Weilheim einen „Evensong“ (Abendlob) gestalten. Bei dieser geistlichen Abendmusik wird der Chor von Michael Spors an der Orgel begleitet.

Beim „Evensong“, einer aus der anglikanischen Kirche stammenden Gottesdienstform, steht das gesungene Gebet im Vordergrund. Es vereint dabei Elemente der Vesper und des Komplets. Das Wort „even“ steht zum einen für die gemeinschaftliche Verab-



scheidung des Tages, zum anderen bedeutet der Begriff auch „ausgeglichen“, was einen weiteren Aspekt dieser liturgischen Feier ausdrückt: die Besinnung, das Zurruhekommen.

Erklingen wird alte und neue Chormusik von Komponisten wie Tallis, Rutter, Rheinberger und Brahms sowie außerdem auch ein Werk des lettischen Komponisten Erik Esenvalds, dessen Vertonung „Stars“ einen besonderen Hörgenuss verspricht: Der Chor wird von auf Tonhöhe gestimmten Gläsern begleitet. Der Eintritt zum Konzert ist frei; um Spenden wird gebeten. *pm/Foto: pr*

Frühjahrskonzert „Wir wünschen – wir spielen“

Hülben. Das Frühjahrskonzert des Musikvereins Hülben am Samstag, 6. April, in der Rietenlauhalle in Hülben steht unter dem Motto „Wir wünschen – wir spielen“. Dieses Mal durften die Musiker des Musikvereins über das Konzertprogramm abstimmen. Unter die Top 10 haben es bekannte Stücke wie „Moments for Morricone“, „Im weißen Rössl“ und der „Fluch der Karibik“ geschafft. Saalöffnung mit Bewirtung ist um 18 Uhr, das Konzert selbst beginnt um 20 Uhr. *pm*